



Les Amis du Chemin de Saint-Jacques

Die Freunde des Jakobsweges

association belvétique

Generalversammlung vom 24. März 2007 in Baar (ZG) Protokoll

Der Präsident Adrien Grand eröffnet die Sitzung um 14.35 Uhr.

Er heisst die Versammelten willkommen und dankt dem Organisationskomitee, namentlich Jakob Wind, Paul Pfister, Hans-Werner Gisler und ihrem Team von Mitarbeitenden. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Generalversammlung unter so guten Bedingungen stattfinden kann. Auch wenn Baar nicht am Jakobsweg liegt, dürfte der Ort doch eine Station von einiger Wichtigkeit auf der Route Schaffhausen-Luzern gewesen sein.

Er stellt danach den Vorstand der Vereinigung vor.

Folgende Personen haben sich entschuldigt: Peter von Arx, Willi Buck, Hans Dünki, Henri Gähwiler, Jean-Hippolyte Gummy, Ruth et Francis Jeanmaire, Jean-Pierre Monnerat, Jean-Max Perler, Marianne Pernet, Stefanie Randon, Laurence Ravy, Delphine Romanens, Catherine Sandoz, Myrtha Schmid, Fred Stoll, Thérèse Teufel, Guy von der Weid.

Der Präsident begrüsst Evelyne Bigot als Vertreterin der Association Rhône-Alpes du Chemin de St-Jacques.

Als Stimmzähler werden bestimmt: Norbert Walti und Bernard Zighetti.

Die Vereinigung zählte im Januar 2151 Mitglieder (1682 Einzelmitglieder und 460 Ehepaare). Für 2006 sind 204 Neumitglieder und 117 Austritte zu verzeichnen. 9 Adressen „gingen verloren“ und 133 wurden wegen Nichtbezahlung des Mitgliederbeitrags nach erfolgloser Mahnung gestrichen. 2007 stehen 74 Neumitgliedern 25 Austritte gegenüber.

1. Genehmigung der Tagungsordnung

Der Präsident beantragt folgende Ergänzungen zur Tagesordnung:

- Mitgliederbeitrag und Befreiung vom Mitgliederbeitrag
- Wiederwahl der Rechnungsprüfer und Wahl eines(r) neuen Rechnungsprüfers(in)
- Wahl des Vorstandes
- Schaffung einer Kommission mit dem Auftrag zur Überarbeitung der Statuten

Diese Punkte sollen in die vorliegende Tagungsordnung eingefügt werden.

Die Tagungsordnung wird mit diesen Ergänzungen einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 25. März 2006

Das Protokoll liegt in Französisch und Deutsch vor. Es ist auf der Homepage verfügbar, konnte bei den zwei Sekretärinnen bezogen werden und wurde vor der GV am Saaleingang verteilt. Es wird ohne Kommentar einstimmig genehmigt (bei zwei Enthaltungen).

3. Tätigkeitsberichte

A. Jahresbericht des Vorstands

Der Jahresbericht des Vorstands ist allen Mitgliedern zusammen mit der Einladung zugestellt worden. Niemand verlangt das Wort, um weitere Auskünfte zu erhalten oder um Fragen zu stellen.

Einige Punkte des erwähnten Berichts werden von den zuständigen Vorstandsmitgliedern erläutert:

Jakobspilger-Inventar

Irène Strebel stellt ihre neue Kampagne zur Suche nach Jakobszeugnissen vor. Sie hat sich mit Hilfe von Renaud Praz an die Bistümer gewandt, die die Aufgabe übernommen haben, die Anfrage an die Pfarreien weiterzuleiten. Die Zahl der Rückmeldungen ist beachtlich. Sie hat sie auf Karten verzeichnet. Kopien davon hängen an einer Stellwand im Vorraum des Saals, in dem die Generalversammlung stattfindet. Sie fordert die Mitglieder, die sich dafür interessieren und in der Nähe eines Ortes wohnen, wo Spuren der Jakobus-Verehrung vorhanden sind, auf, sich in die entsprechenden Listen einzutragen und nach Möglichkeit die Angaben zu den aufgeführten Objekten mit Fotos, chronologischen Hinweisen, Zeugnissen usw. zu vervollständigen.

Gleichfalls fordert sie die interessierten Mitglieder dazu auf, sich im Hinblick auf eventuelle künftige Entdeckungen in eine Liste einzutragen, auch wenn in der betreffenden Region noch kein entsprechendes Objekt bekannt ist.

Librairie romande

Madeleine Deshusses, seit 9 Jahren verantwortlich für die Librairie, wäre glücklich, wenn eine Person aus der Westschweiz, die sich für diesen Bereich interessiert, sie ablösen würde.

Ultreia

Der Vizepräsident Otto Dudle, verantwortlicher Redaktor des *Ultreia*, kündigt an, dass das Schwerpunktthema der Nummer 40 (Erscheinungstermin: November 2007) die *Faszination des Pilgers* lautet. In diesem Zusammenhang bittet er alle, die sich dazu äussern möchten, ihre Texte (maximal eine Seite) bis zum 30. Juni an ihn zu senden: Berichte, Gedichte, Zeugnisse, Erfahrungen, Motivation, Gefühle... Die Redaktionskommission wird danach die eingegangenen Texte prüfen und gegebenenfalls redigieren: Adresse: Otto Dudle, Schaffhauserstrasse 12, 8400 Winterthur. Tel.: 052 212 96 18. E-mail: vicepresid@chemin-de-stjacques.ch.

Pilgerherberge Märstetten

Otto Dudle gibt bekannt, dass die Eröffnung der diesjährigen Pilgersaison am Sonntag, 1. April, um 15 Uhr in der Kirche von Märstetten gefeiert wird, mit Texten, Gesang, Musik usw. Das Team, das die Pilgerherberge führt, würde sich freuen, wenn eine grosse Schar Pilger und Mitglieder unserer Vereinigung daran teilnehmen würden. Anschliessend sind alle zu einem Apéritif eingeladen.

Belorado

Franz Fiedler teilt mit, dass die 20 Hospitaleros und Hospitaleras 2006 über 4000 Pilger empfangen haben. Das Haus musste Ende September wegen einer Wanzeninvasion vorzeitig geschlossen werden. Fünf Mitglieder der Vereinigung haben das Problem vor Ort untersucht und werden im April hinfahren, um die notwendigen Renovations- und Desinfektionsarbeiten durchzuführen, damit die Herberge pünktlich zum 1. Mai wieder geöffnet werden kann.

Kasse

Die Kassenführerin Murielle Favre bedauert, dass nur gerade zwei Personen sich für die Vereinsrechnung interessiert haben, die als zusammenfassende Übersicht einen Monat vor der GV bei ihr erhältlich und auch auf dem Internet abrufbar ist. Sie lag auch am Eingang zum Saal auf.

Sie würde sich für nächstes Jahr ein grösseres Interesse für diesen wichtigen Bereich wünschen, wirkt dieser sich doch auf die Zukunft und die Vorhaben unserer Vereinigung aus.

Sie präsentiert und kommentiert kurz die Zahlen, begründet die Ausgabenposten, die transitorischen Passiven, die bedingt sind durch die für dieses Jahr zugesagten finanziellen Leistungen (z.B. an die Pilgerherberge Tobel), die Rückstellungen für Belorado usw.

B. Bericht der Rechnungsprüfer

Fragen zur Jahresrechnung 2006 werden nicht gestellt. Bernhard Bächler, Rechnungsprüfer (mit Jean-Max Perler), stellt in dem von ihm vorgelesenen schriftlichen Bericht Übereinstimmung zwischen Bilanz und Buchführung fest und erklärt die Jahresrechnung für gesetzeskonform.

Er bittet deshalb die Generalversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen und der Kassenführerin Décharge zu erteilen.

4. Genehmigung der Jahresrechnung, Entlastung des Vorstands, Wahl des Vorstands und eines(r) Rechnungsrevisors(in)

A. Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands

Die Jahresrechnung des Rechnungsjahres 2006 wird einstimmig gutgeheissen. Der Kassenführerin Murielle Favre wird durch Akklamation Décharge erteilt.

Budget 2007

Die Diskussion wird eröffnet. Zum Budget werden einige Fragen gestellt:

- Warum ist der Budgetposten „Belorado“ 2007 weniger hoch als 2006?
Murielle Favre antwortet, es seien vom letzten Jahr her Reserven vorhanden, die zum Budget 2007 hinzukommen.
- Wie hoch ist der aktuelle Stand des Vermögens?
Er beträgt Fr. 128'946.27.
- Was fällt unter den Posten „verschiedene Vergabungen“?
Murielle Favre antwortet, unter diesem Posten seien hauptsächlich die Zahlungen an die Pilgerherbergen Tobel, Märstetten und Rapperswil erfasst.

Die Kassenführerin bringt zum Schluss die Notwendigkeit zur Sprache, angesichts der Grösse und der Entwicklung der Vereinigung in Zukunft eine Instanz zu schaffen mit dem Ziel, die Projekte mit finanzieller Beteiligung der Vereinigung zu koordinieren und nach einheitlichem Massstab zu beurteilen (vgl. D).

In der Abstimmung wird das **Budget 2007 einstimmig genehmigt.**

Jahresbeitrag 2007

Adrien Grand bringt den Vorschlag der Kassenführerin auf Beibehaltung des Beitrags vor.

Der Beibehaltung des Jahresbeitrags auf der bisherigen Höhe wird einstimmig zugestimmt.

Befreiung vom Jahresbeitrag

Der Präsident schlägt vor, die Mitglieder des Vorstands, die Wegaufseher und die Mitglieder der Ulteia-Redaktion von der Bezahlung des Jahresbeitrags auszunehmen.

Der Vorschlag zur Befreiung vom Jahresbeitrag wird einstimmig angenommen.

Der Vorstand ist somit von allen Verbindlichkeiten für das Rechnungsjahr 2006 entlastet.

B. Wahl des Vorstands

Der Vorstand stellt sich pauschal zur Wahl. Es wurden keine weiteren Kandidaturen angemeldet.

Der Vorstand wird einstimmig pauschal wiedergewählt.

C. Wahl eines(r) Rechnungsprüfers(in), Wiederwahl der Rechnungsprüfer

Die von den Statuten geforderte Amtszeitbeschränkung macht diese Wahl notwendig, wie der Präsident erklärt. Die bisherigen Rechnungsprüfer sind Bernhard Bächler und Jean-Max Perler. Die Kassenführerin betont, diese komplexe Aufgabe erfordere gute Kenntnisse in Buchführung.

Robert Strässle schlägt Werner Furrer vor, der als ehemaliger Finanzinspektor seines Kantons die erforderliche Sachkenntnis besitze. Dieser ist gern bereit, für die Vereinigung tätig zu werden und freut sich, künftig mit der Kassensführerin zusammenzuarbeiten.

Werner Furrer wird einstimmig gewählt.

Die zwei bisherigen Rechnungsprüfer, Bernhard Büchler und Jean-Max Perler, werden einstimmig wiedergewählt.

D. Schaffung einer Kommission mit dem Auftrag zur Überarbeitung der Statuten

Der Präsident erläutert, dass die gegenwärtigen Statuten nicht mehr immer mit der Grösse und der Entwicklung der Vereinigung vereinbar seien. Er schlägt darum die Schaffung einer Kommission vor, die die Statuten überprüfen und à jour bringen soll. Ebenso soll sie die Schaffung einer Vereinsstruktur vorbereiten, die zur Überwachung und Koordination von Projekten mit finanzieller Beteiligung der Vereinigung geeignet ist. Die Buchprüfer Bernhard Büchler und Jean-Max Perler sowie Bernard Zighetti haben dem Vorstand ebenfalls Überlegungen und Vorschläge in diesem Sinn übermittelt. Wie die Kassensführerin in ihrem Bericht erwähnt hat, hält der Vorstand die Schaffung einer solchen Instanz in nächster Zukunft für unabdingbar, und zwar aus folgenden Gründen:

- wegen der gegenwärtigen Grösse der Vereinigung
- wegen der Komplexität der Rechnungsführung und der Höhe der Beträge, um die es geht
- wegen der steigenden Zahl von (öffentlichen und privaten) Subventionsgesuchen
- wegen des (noch genau zu bestimmenden) Status der Personen, die für die Vereinigung tätig sind (Herbergen in der Schweiz, Wegaufseher usw.): Beitragsbefreiung, Entschädigung, Spesenvergütung...

Dieser Instanz, der alle Projekte und Gesuche unterbreitet werden sollen, kommt die Funktion zu, eine gerechte Behandlung der Vorlagen zu garantieren auf der Grundlage einer klar definierten Prioritätenordnung und aus einer ganzheitlichen Sicht der Dinge. Es gehört zum Auftrag der Statutenrevisionskommission, hierfür die Grundlage zu schaffen. Der Vorstand wird das Vorhaben der GV 2008 unterbreiten.

Murielle Favre fügt hinzu, dass der Entwurf der neuen Statuten vor der GV auf der Homepage aufgeschaltet sein wird und dass ihn alle Mitglieder rechtzeitig zusammen mit der Einladung zur GV erhalten werden, damit allfällige Bemerkungen und Änderungsanträge vorgängig dem Vorstand zugeleitet werden können.

a. Grundsatzabstimmung über die Bestellung einer Statutenrevisionskommission

Die Bestellung einer solchen Kommission findet im Grundsatz einhellige Zustimmung.

b. Wahl der Statutenrevisionskommission

Folgende Personen erklären ihr Interesse für diese Aufgabe:

- Murielle Favre
- Bernhard Büchler
- Bernard Zighetti
- Adrien Grand
- Otto Dudle
- Bernard de Senarclens

Die Statutenrevisionskommission, bestehend aus den oben genannten sechs Personen, wird einstimmig gewählt.

5. Veranstaltungsprogramm 2007

Pilgerherberge Rapperswil

Bruno Kunz schildert die Geschichte dieses alten (400-jährigen) schönen Hauses, das dem Kloster Einsiedeln gehört und mit dessen Veräusserung die Immobilienverwaltung Livit beauftragt worden ist. Der Verein Pilgerherberge Rapperswil zählt gegenwärtig rund 150 Personen. Die Stadt Rapperswil-Jona ist grundsätzlich am Erwerb des Gebäudes und an der Idee, darin eine Pilgerherberge einzurichten, interessiert. Die Immobilienverwaltung Livit hielt sich zunächst zurück, hat aber jetzt das Gespräch über einen möglichen Verkauf aufgenommen. Man darf also optimistisch sein. Unsere Vereinigung hat letztes Jahr beschlossen, an die Kosten für die Renovation des Gebäudes und für dessen Umwandlung in eine Herberge einen finanziellen Beitrag zu leisten. Der Verein Pilgerherberge Rapperswil, der die Herberge dereinst führen wird, hält im Mai seine Generalversammlung ab, zu der auch die Mitglieder unserer Vereinigung eingeladen sind.

Pilgerherberge Tobel

Am 25. März wird die Pilgerherberge Tobel eingeweiht, der unsere Vereinigung einen finanziellen Beitrag zugesprochen hat. Die Deutschschweizer Sekretärin Madeleine Blum und der kantonale Delegierte für den Thurgau, Hans Rüttimann, werden unsere Vereinigung vor Ort vertreten.

Sommerwanderung 2007

Bernard Favre und Bernard de Senarclens organisieren die Sommer-Pilgerwanderung von Tarbes zum Somport-Pass. Die Wanderung setzt die Route von Toulouse nach Tarbes von 2005 fort. Es ergibt sich eine Änderung im sonst üblichen Zeitplan: Die Fahrt nach Tarbes findet am Freitag, 6. Juli, nachts statt. Ein (vor Ort gemieteter) Minibus wird die Gruppe, die auf 25 Personen beschränkt ist, begleiten. Das Anmeldeformular liegt dem nächsten Ulteřia bei.

Herbstwanderung 2007

Die Herbstwanderung findet vom 8. bis 15. September statt und führt (in Fortsetzung der Route von 2006 von Clermont-Ferrand nach Brioude) von Brioude nach Murat. Die Teilnehmerzahl umfasst 25 bis 30 Personen. Das Anmeldeformular liegt dem nächsten Ulteřia bei.

2008: unsere Vereinigung feiert ihr 20-jährigen Bestehen

Der Präsident teilt mit, dass die Jubiläumsfeier nicht mit der Generalversammlung zusammengelegt wird. Die Orte für die GV und das 20-Jahr-Jubiläum sind zwar noch nicht definitiv bestimmt. Hingegen steht das Datum für die Jubiläumsfeier bereits fest: das zweite Wochenende im November. Alle Informationen dazu werden im Ulteřia und auf der Homepage veröffentlicht werden.

Vereinspräsidium

Adrien Grand erinnert daran, dass er gedenkt, das Präsidentenamt niederzulegen. Er fordert die potenziellen Kandidaten und Kandidatinnen auf, sich bis September 2007 zu melden. Der neue Präsident bzw. die neue Präsidentin wird an der GV im März 2008 gewählt; Adrien Grand ist indes einverstanden, bis Ende 2008 im Amt zu bleiben, damit für die Person, die ihm nachfolgt, Zeit bleibt, sich einzuarbeiten.

Europa Compostela

Eine Pilgergruppe der Association Rhône-Alpes (F), welche im Gefolge von **Europa-Compostela** (2004) die Rückkehr des Pilgerstabes von Santiago de Compostela organisiert hat, wird sich im September unter Leitung von Bernard und Murielle Favre nach Freiburg aufmachen. Der Stab erhält in der Kathedrale seinen endgültigen Platz.

6. Antwort auf die Anregung eines Mitglieds an der GV 2006: Pilgerempfang in Santiago

Auf die Anregung von Werner Osterwalder hin, der sich besorgt geäußert hat um den psychischen Zustand von jungen und labilen Pilgern nach ihrer Ankunft in Santiago, hat Adrien Grand verschiedene Jakobusgesellschaften um ihre Meinung gefragt.

In Belgien scheint man mit den Seminaren „Vorher – Nachher“ zufrieden zu sein. Von den Deutschen ist dauernd ein Vertreter im Kapitel (Pilgerbüro) anwesend. Die Union Française, der Dachverband der französischen Jakobusgesellschaften, macht sich ebenfalls Sorgen um den psychischen Zustand der Pilger nach Abschluss ihres Weges. Sie hat ein interessantes Projekt ausgedacht: sie hätte die Möglichkeit, in der Kapelle Saint-Louis im linken Seitenschiff (mit Glasfenstern) die frisch angekommenen Pilger zu empfangen, und diese könnten sich dort auszutauschen. Das Projekt wird im Mai in Paris diskutiert werden. Falls sich diese Lösung verwirklichen lässt, wird die Union Française an die andern europäischen Vereinigungen gelangen, um den Empfang der Pilger in Santiago sicherzustellen.

Norbert Walti ist der Meinung, diese Lösung sei, da sie sich nicht spezifisch an die Jungen richte, keine vollständig befriedigende Antwort auf das Anliegen von Werner Osterwalder. Denn diesem schwebt in erster Linie ein geselliger Ort vor, wo Junge ungezwungen und ohne Einschränkung durch die Öffnungszeiten der Kathedrale sich treffen könnten. Ein solcher Begegnungsort für Pilger könnte etwa eine kleine Cafeteria im Kreuzgang sein. Der Präsident nimmt dies zur Kenntnis und fügt an, die angestrebte Zusammenarbeit in Bezug auf die Kapelle Saint-Louis sei nur ein erster Schritt und eine Zusammenarbeit zwischen den Vereinigungen sei, unabhängig vom Wo und Wie des Empfangs, auf jeden Fall wünschenswert.

7. Verschiedenes

Es wird angeregt, der Weg durch die Schweiz solle mit Tafeln bestückt werden, welche die Entfernung zu Santiago angeben. Oft wissen dies tatsächlich weder die Bewohner am Weg noch die Pilger.

Irène Strebel fürchtet, der Jakobsweg würde dadurch mit Kilometersteinen übersät. Madeleine Blum macht auf die Neuberechnung der Distanz ab Konstanz und auf die angepassten Wegschilder aufmerksam. Sie ruft in Erinnerung, dass zu dieser Frage ein Artikel im *Ultreia* erschienen ist.

Claire-Marie und Bernard Nicolet schlagen vor, ausser Tafeln mit Distanzangaben auch Tafeln mit einer Begrüssung oder mit guten Wünschen für den weiteren Weg aufzustellen, nicht nur in Konstanz, sondern auch in Rorschach, Einsiedeln, beim Kilometer 2000 und am Grenzübergang zwischen Compesières und Neydens. Die Idee stösst auf Zustimmung.

Ida Ritler betont, man gehe nicht auf den Weg, um „Kilometer abzuspuhlen“.

Josef Schönauer kündigt den Mitgliedern aus der Region St. Gallen für den 24. April ein Konzert mit dem Titel „Pilgermusik“ an.

Der Präsident schliesst die Generalversammlung 2007 um 16.25 Uhr.

Die Sekretärin: Claire-Marie Nicolet
(Übersetzung: Otto Dudle)